

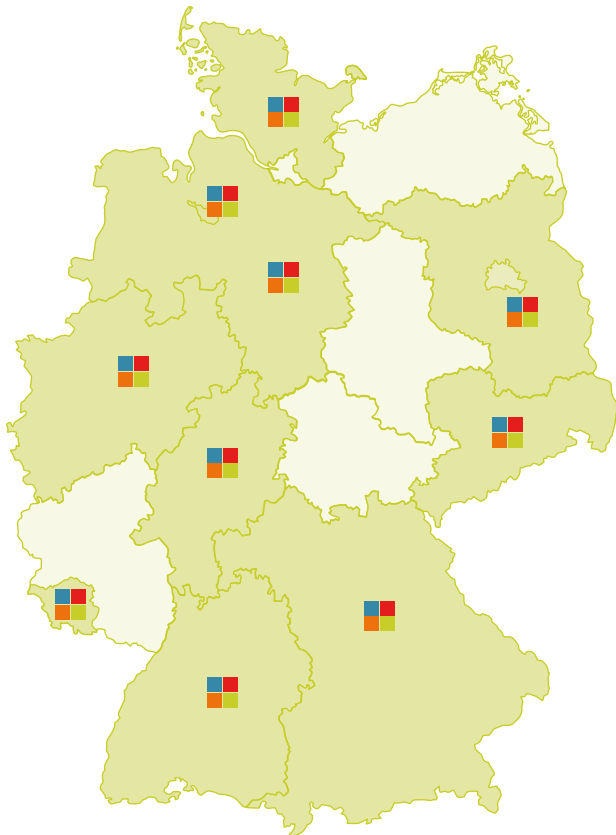
Projektstandorte

Kontakt, Partner, Förderer

Das Projekt MiMi-Gesundheitsinitiative läuft von September 2017 bis Dezember 2019.

Das Projekt wird derzeit an Standorten in 10 Bundesländern umgesetzt:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin/Brandenburg
- Hansestadt Bremen
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Saarland
- Sachsen
- Schleswig-Holstein



Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.
Königstr. 6 | 30175 Hannover

*Ethno-
Medizinisches
Zentrum e. V.* 

Projektkoordination

Hannover: Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.
Königstr. 6 | 30175 Hannover
E-Mail: gesundheit@mimi.eu
Tel.: 0511 1684 3383
Berlin: MiMi-Integrationslabor
Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.
Großbeerenstr. 88 | 10963 Berlin
E-Mail: gesundheit@mimi.eu

Evaluation/Qualitätssicherung

Leibniz-Institut für Präventionsforschung
und Epidemiologie – BIPS GmbH
Abt. Prävention und Evaluation, Bremen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten**



Bildnachweise: Photocase.com; Polarocket; FemmeCurieuse; javiindy; dtdesign/fofolia.com

MiMi-Gesundheitsinitiative Deutschland

Mit Migranten für Migranten

*Ethno-
Medizinisches
Zentrum e. V.* 

Die MiMi-Gesundheitsinitiative ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e. V. (EMZ), das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird. Die Initiative verfolgt das Ziel, gesunde Lebensweisen von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern und sie zu präventivem Handeln zu motivieren, damit sie die gleichen Gesundheitschancen haben wie alle Menschen in Deutschland.

Dazu identifiziert, schult und aktiviert die Initiative in zehn Bundesländern bereits gut integrierte Migrant/innen als interkulturelle Gesundheitsmediator/innen. Nach der Schulung informieren diese ihre Landsleute im Rahmen von muttersprachlichen Veranstaltungen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Neben der Erklärung von Funktion und Aufbau des deutschen Gesundheitssystems informieren die MiMi-Mediator/innen auch über weitere Themen wie Kindergesundheit, Frauen- und Müttergesundheit, Impfschutz, seelische Gesundheit oder gesundes Altern und Pflege.

Zusätzlich aktiviert das Projekt Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen und bezieht diese in die Aktivitäten mit ein.

Die Arbeit an den Standorten in 10 Bundesländern wird von lokalen Standortpartnern organisiert. Die Materialien werden vom EMZ bereitgestellt. Die wissenschaftliche Qualitätssicherung und Evaluation wird durch das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie in Bremen gewährleistet.

Schulung und Fortbildung interkultureller MiMi-Gesundheitsmediator/innen

In bundesweit insgesamt 15 Volls Schulungen werden ca. 300 interkulturelle MiMi-Gesundheitsmediator/innen ausgebildet. Vermittelt werden theoretische und didaktische Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention. Zusätzlich werden kontinuierlich Aufbaufortbildungen zur weiteren Spezialisierung und zu neuen Themen angeboten. Kernthemen der Ausbildung sind:

- Das deutsche Gesundheitssystem
- Impfschutz
- Frauen- und Müttergesundheit
- Kindergesundheit

Die Auswahl der Schwerpunktthemen orientiert sich dabei auch am lokalen Bedarf an den Standorten.

Gesundheitskampagne mit Infoveranstaltungen

Die ausgebildeten Mediator/innen führen muttersprachliche Veranstaltungen durch und informieren ihre Landsleute über Gesundheitsversorgung und Präventionsangebote in Deutschland. Settings sind Kultur- und Religionsstätten, Gesundheitseinrichtungen, Bildungsstätten, Beratungsstellen, Sprachkurse etc.

Infoveranstaltungen finden in folgenden Sprachen statt:

- Arabisch
- Englisch
- Farsi/Dari
- Französisch
- Paschto
- Polnisch
- Russisch
- Türkisch
- Kurdisch

Weitere Sprachen sind geplant und auf Anfrage möglich.

Fortbildungen für Fachkräfte, Experten/innen und Multiplikatoren/innen

In allen Projektregionen werden Fortbildungen für Fachkräfte, Multiplikator/innen und Interessierte angeboten. Vermittelt werden Grundlagenwissen zu interkultureller Kompetenz, Beispiele guter Praxis sowie die MiMi-Konzepte und Integrationstechnologien. Diese Maßnahmen soll örtliche Netzwerke stärken.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die MiMi-Gesundheitsinitiative bietet bundesweite Fachtagungen, Projektkonferenzen für mitwirkende Partner/innen, Pressekonferenzen, Präsentationen in Gremien und Fachpublikationen. Diese dienen der Information über das Projekt und seiner Ergebnisse, der Netzworkebildung sowie der Steuerung, Qualitäts- und Nachhaltigkeitssicherung.

Evaluation und Qualitätssicherung

Alle Maßnahmen der MiMi-Gesundheitsinitiative werden evaluiert und ihre Qualität wissenschaftlich gesichert. Die verwendeten Materialien werden regelmäßig aktualisiert und durch Fachexpert/innen geprüft. Die MiMi-Mediator/innen erhalten mehrsprachige Unterrichtsmaterialien und Infobroschüren (Wegweiser). Dieses Angebot gewährleistet die Einheitlichkeit von Inhalten, Botschaften und Qualitätsstandards. Die MiMi-Maßnahmen werden auf die regionalen Bedürfnisse und Ausgangslagen zugeschnitten und gemeinsam mit örtlichen Verantwortungsträgern und Institutionen umgesetzt.